

# Beeindruckt von der Teilhabe am Arbeitsleben

## Chinesische Delegation besucht Caritas Betriebs- und Werkstätten

**WÜRSELEN.** „Eine Gesellschaft ist nur dann stark, wenn sie fair mit den Schwachen einer Gesellschaft umgeht.“ Bürgermeister Arno Nelles freute sich, gemeinsam mit einer chinesischen Delegation aus Würselens Partnerstadt Ruichang das Werk 3a der Caritas Betriebs- und Werkstätten GmbH (CBW) in der Honigmannstraße besuchen zu dürfen.

Deshalb führte CBW-Geschäftsführer Michael Doersch, Dr. Zhen Xu und den Bürgermeister aus Riuchang Xunkai Jiang durch die Räume des modernen Werks, in dem im Reinraum der Klasse 8 Herzkateter und andere medizinische Produkte hergestellt werden. Michael Doersch sprach von den mehr als 700 Werkstätten für rund 310.000 Menschen mit Behinderung in Deutschland. Damit verdeutlichte der Würselener den Rechtsanspruch, den Menschen mit Behinderung



Gemeinsames Gruppenfoto: Dr. Zhen Xu, Bürgermeister Arno Nelles, Xunkai Jiang (Bürgermeister der Stadt Riuchang), Werner Breuer (Vorsitzender des Fördervereins der CBW GmbH und Bürgermeister a. D.), Christof Stormanns (CBW-Betriebsleiter Werk 3/3a/6) und CBW-Geschäftsführer Michael Doersch  
*Foto: CBW*

auf einen Werkstattplatz haben.

Deshalb gibt es in der Städteregion acht Werkstätten an sechs Standorten, damit in mehr als 20 Abteilungen für die 1250 Mitarbeiter der CBW die richtige Arbeit ge-

funden werden kann. Interessant war, was Xunkai Jiang aus China erzählte, denn auch in dem asiatischen Land werden Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung bereitgehalten. Nur nicht von Staatlicher Stelle, sondern von

privaten Firmen, sozusagen als Außenarbeitsplätze. Die Chinesen zeigten sich sehr beeindruckt von der Werkstatt und der Teilhabe am Arbeitsleben, die die Werkstätten für Menschen mit Behinderung gewährleisten. (red)